

#Soziale Absicherung in der Plattformökonomie – Chancen für selbständig erwerbstätige Frauen?

Jeannette Trenkmann, Lena Schürmann

efas-Jahrestagung

06. Dezember 2019

#Über die Autorinnen

Prof. Dr. Jeannette Trenkmann ist Professorin für Allgemeine BWL an der BSP - Business School Berlin. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Organisations- und Diversitätsforschung und im Bereich der Arbeit 4.0.

Dr. Lena Schürmann arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HU Berlin am Lehrbereich Arbeit und Geschlechterverhältnisse und forscht zum Wandel von Arbeitstätigkeiten, zu prekärer Erwerbsarbeit und zu Selbständigkeit.

#Agenda

#1 Problematik und Situation selbständiger Frauen in Deutschland

#2 Wie funktioniert die Plattformökonomie?

#3 Crowd work, click work & Co.

#4 Soziale Sicherung selbständiger Frauen – Neuregelungen

#5 Auswirkungen, Perspektiven und Ausblick

#Agenda

#1 Problematik und Situation selbständiger Frauen in Deutschland

#2 Wie funktioniert die Plattformökonomie?

#3 Crowd work, click work & Co.

#4 Soziale Sicherung selbständiger Frauen – Neuregelungen

#5 Auswirkungen, Perspektiven und Ausblick

#Zur Problematik

- # Mit zunehmender Digitalisierung und Flexibilisierung der Arbeitsmärkte steigt auch die **Erwerbshybridisierung**: vermehrte Statuswechsel zwischen abhängiger Beschäftigung, Erwerbslosigkeit und selbständiger Erwerbstätigkeit (Welskop-Deffaa 2018)
- # Neue Formen selbständiger Tätigkeit auf **Plattformen** sind oftmals durch prekäre Einkommen und fehlende – von Plattformen bewusst umgangene – soziale Absicherung gekennzeichnet (Mrass/Peters 2017)
- # Auftragnehmer*innen, in der Regel Solo-Selbstständige, Freelancer*innen, Freiberufler*innen oder nebenerwerbstätige **crowd, click oder gig worker** konkurrieren weltweit um Aufträge (Schneider-Dörr 2019, Bertschek/Ohnemus/Viete 2016)

#Selbständige Frauen in Deutschland

- # Anteil beruflich selbständiger Frauen an allen Erwerbstätigen in Deutschland bei 7% (vs. 12% Männer), Frauenanteil der ca. 4 Mio. Selbständigen in Deutschland bei 33% (seit 2007: +6,1%) (IfM Bonn, 2018)
- # Anteil *Solo-Selbständiger* seit zehn Jahren fast unverändert bei 54% (Statistisches Bundesamt 2018), davon ca. 2/3 weibliche Selbständige (Deutscher Bundestag, 2016)
- # Starke Zuwächse, insbesondere im Dienstleistungssektor (frauentypische Branchen Gesundheit, Pflege und Erziehung mit geringen Ertragschancen und Einnahmen), geprägt durch soziale und ökonomische Unsicherheit und Prekarität
- # 57% der weiblichen Solo-Selbständigen verfügen über Einkommen von weniger als 1.500 Euro monatlich (IfM Bonn, 2018)

#Agenda

#1 Problematik und Situation selbständiger Frauen in Deutschland

#2 Wie funktioniert die Plattformökonomie?

#3 Crowd work, click work & Co.

#4 Soziale Sicherung selbständiger Frauen – Neuregelungen

#5 Auswirkungen, Perspektiven und Ausblick

#Amazonisierung der Arbeitswelt?

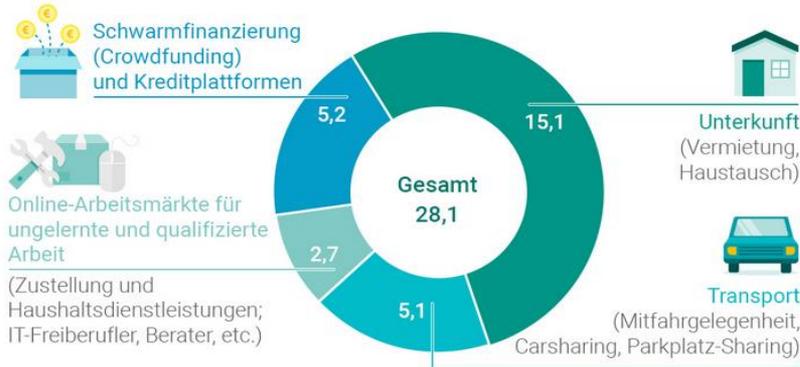


#Plattformökonomie: How big is the gig?



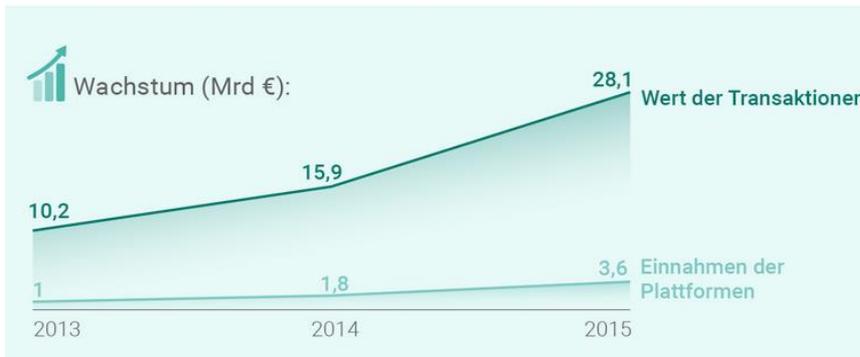
Die 4 beliebtesten Branchen (2015)

Wert der Transaktionen (Mrd €):



enormes ökonomisches Potential: Gesamtvolumen der über Online-Plattformen der „kollaborativen Wirtschaft“ abgewickelten Transaktionen bei 28 Milliarden EUR, Verdopplung seit 2014

Mrass und Peters (2017) gehen von „rund 1 Million Crowdworkern“ in Deutschland und Umsätzen in Höhe von mehreren Hundert Millionen Euro aus



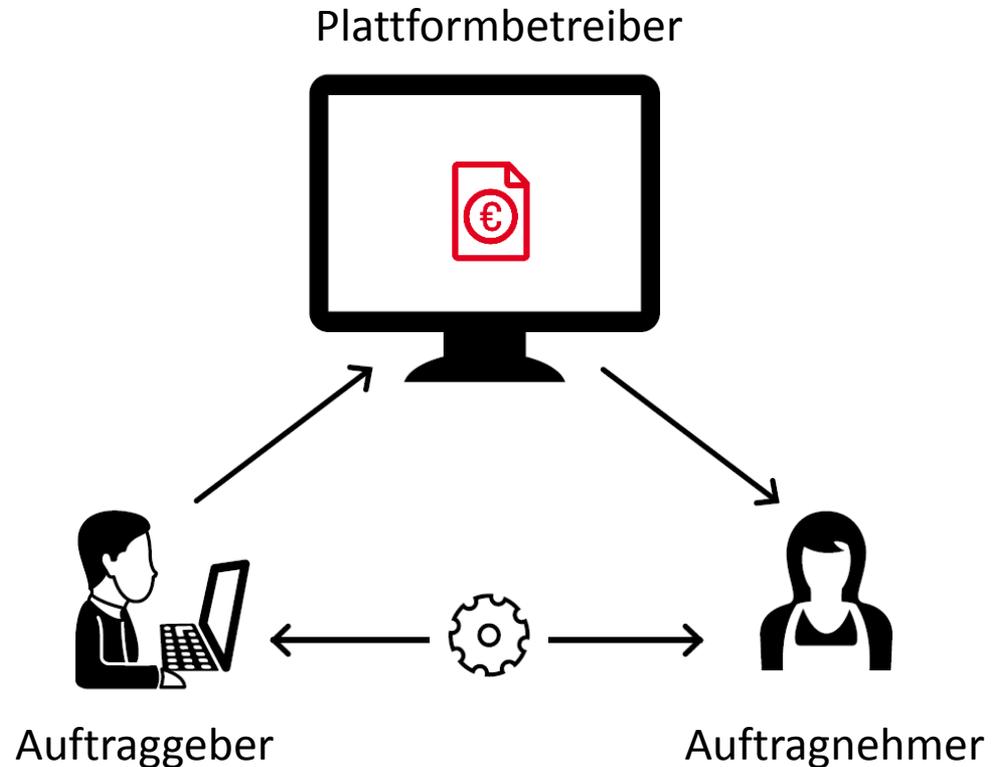
Europäisches Parlament 2017

#Plattformen: Arbeitsweise

Plattformen sind *Intermediäre*: Leistungen werden nicht selbst erbracht, sondern vermittelt

Plattformen nutzen *Netzwerkeffekte*: Größe und Skalierbarkeit als wichtigster Wettbewerbsvorteil

Plattformen erhalten eine *Vermittlungsgebühr* für das matching von Angebot und Nachfrage



#Typisierung und Beispiele für Plattformen

		Ortsgebundenheit der Leistungserbringung	
		Ortsgebunden (MAM)	Rein internetbasiert (OAM)
Komplexität der Aufgaben	Einfach: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geringe Qualifikationsanforderungen ▪ Kurze Bearbeitungszeit ▪ „Microtasks“ 	<u>Plattformen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Streetspotr ▪ Appjobber <u>Tätigkeiten:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vor-Ort-Recherche ▪ Sammeln von Geodaten ▪ Testkäufe 	<u>Plattformen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Amazon Mechanical Turk ▪ clickworker <u>Tätigkeiten:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Datenrecherche ▪ Verfassen kurzer Texte ▪ Umfragen
	Komplex: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Spezifische /höhere Qualifikationsanforderungen ▪ Längere Bearbeitungszeit 	<u>Plattformen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Uber ▪ Takelessons ▪ Myhammer <u>Tätigkeiten:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Personenbeförderung ▪ Unterrichten ▪ Qualifizierte Handwerkertätigkeiten 	<u>Plattformen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Upwork ▪ 99 designs ▪ peopleperhour <u>Tätigkeiten:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Designprojekte ▪ Webentwicklung ▪ Buchhalterische Tätigkeiten

MAM → Mobile Arbeitsmärkte; OAM → Online-Arbeitsmärkte

Quelle der Abbildung: Michael F. Maier, Steffen Viete unter Mitarbeit von Margard Ody (2017):

Plattformbasierte Erwerbsarbeit: Stand der empirischen Forschung. Forschungsbericht 498, Berlin:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Juni 2017, S. 11

#Agenda

#1 Problematik und Situation selbständiger Frauen in Deutschland

#2 Wie funktioniert die Plattformökonomie?

#3 Crowd work, click work & Co.

#4 Soziale Sicherung selbständiger Frauen – Neuregelungen

#5 Auswirkungen, Perspektiven und Ausblick

#Who's who? Crowd work, click work & Co.

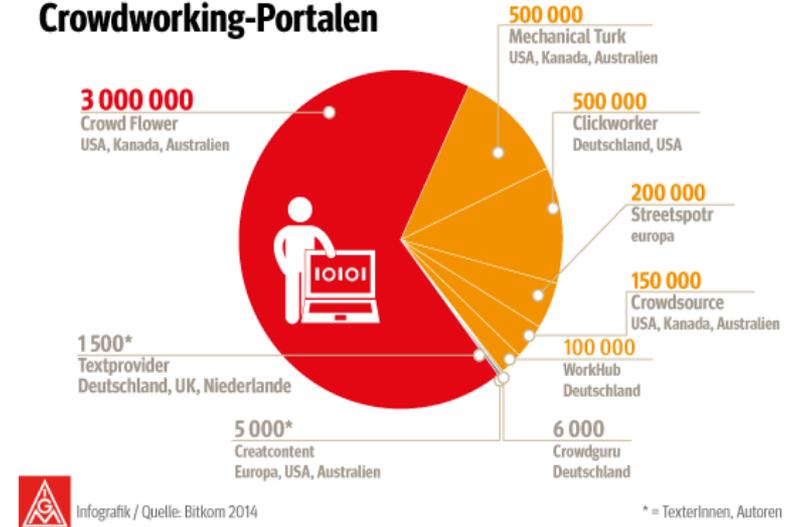
- # plattformvermittelte bezahlte Dienstleistungsarbeit als neue Form der Arbeitsteilung:
 - # Unternehmen lagern Tätigkeiten auf digitale Plattformen aus
 - # anonyme Gruppe von Erwerbstätigen („crowd“) bearbeitet Mikroaufträge („click work“, Kleinstaufgaben für Kleinstbeträge)
 - # „gig work“: ortsabhängige, oft personenabhängige, plattformbasierte, kommerzielle Vermittlung von Dienstleistungen („stationäres crowdworking“)
- # gleichstellungspolitische Relevanz haben Plattformen, die soziale und haushaltsnahe Dienstleistungen vermitteln: „Plattformisierung von Frauenberufen“ (Schildmann 2017)
- # für Frauen besonders attraktive ortsunabhängige, steuer- und abgabenfreie Hinzuverdienste verstärken Prekarisierungstendenzen

BMAS 2017; Schneider-Dörr 2019

#Wer ist die Crowd?

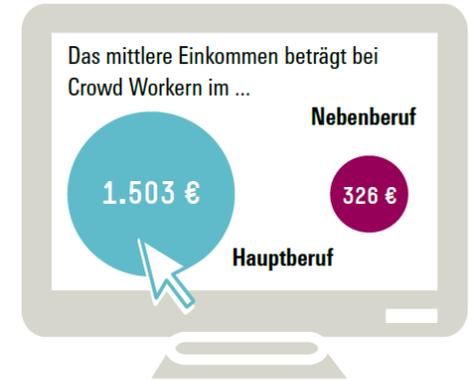
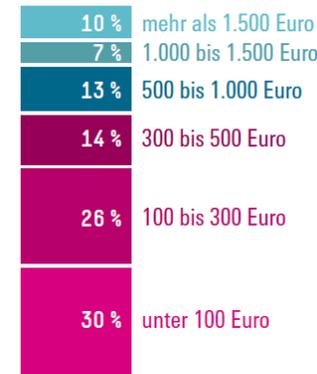
- # wenige verlässliche Zahlen hinsichtlich der Einkommenssituation oder sozio-demographischer Merkmale, Studien basieren häufig auf Selbstauskünften
- # Großteil in abhängigem Beschäftigungsverhältnis (38,8%) oder noch in Ausbildung (Eichhorst/Linckh 2017)
- # 70 % der Auftragnehmer*innen erzielen Erwerbseinkommen, wenn auch mehrheitlich in Nebentätigkeit (Leimeister/Durward/Zogaj 2016)
- # auch hier: große Einkommenspreizungen: „digitale Tagelöhner“

Anzahl der erfassten Clickworker in ausgewählten Crowdworking-Portalen



Große Spanne bei Einkommen

Crowd Worker* verdienen ...



* im Haupt- und Nebenberuf, Arbeitspensum unterscheidet sich stark
Quelle: Leimeister u. a. 2016 Grafik zum Download: bit.do/impuls0336

#Agenda

#1 Problematik und Situation selbständiger Frauen in Deutschland

#2 Wie funktioniert die Plattformökonomie?

#3 Crowd work, click work & Co.

#4 Soziale Sicherung selbständiger Frauen – Neuregelungen

#5 Auswirkungen, Perspektiven und Ausblick

#Soziale Sicherung selbständiger Frauen

- # deutsche Sozialversicherung ausgerichtet auf abhängige Beschäftigung im Normalarbeitsverhältnis: Absicherung gegen soziale Risiken wie Alter, Arbeitslosigkeit, Krankheit, Erwerbsminderung, Pflegebedürftigkeit etc. paritätisch finanziert
- # Selbständige tragen Kosten für ihre Sozialversicherung allein (Ausnahmen: KSK, berufsspezifische Versorgungswerke)
- # Neuregelungen:
 - # Ausweitung des Mutterschutzgesetz 2018 auf Heimarbeiterinnen, Studentinnen und arbeitnehmerähnliche Beschäftigte
 - # Absenkung der Einkommensbemessungsgrenzen für freiwillig versicherte Selbständige in der GKV 2019
 - # Altersvorsorgepflicht für Selbstständige und Freiberufler*innen ab 2020
- # Änderungen sind wichtige erste Schritte zur Inklusion in die Systeme der sozialen Absicherung

#Agenda

#1 Problematik und Situation selbständiger Frauen in Deutschland

#2 Wie funktioniert die Plattformökonomie?

#3 Crowd work, click work & Co.

#4 Soziale Sicherung selbständiger Frauen – Neuregelungen

#5 Auswirkungen, Perspektiven und Ausblick

#Auswirkungen

- # Freiwilligkeit der Mitgliedschaft führt zu ausbleibenden Vorsorgezahlungen, mangelnde Sparfähigkeit aufgrund niedriger Einkünfte
- # Doppelte Problematik der fehlenden Sozialversicherung
 - # individuelle Folgen: fehlende Krankenversicherung, Altersarmut ohne eigene Alterssicherung, Inanspruchnahme von Grundsicherung, Abhängigkeit vom Ehepartner
 - # gesellschaftliche Folgen: Frauen mit hybriden Erwerbsverhältnissen – z.B. parallele abhängige und selbständige Tätigkeit in Teilzeit – entrichten keine Beiträge für die Zeit der Selbständigkeit
- *Frauen, die als crowd worker mit ihren Tätigkeiten auf Plattformen häufig niedrige Einkommen erzielen und zudem höheren Risiken ausgesetzt sind, ist durch bestehende gesetzliche Regelungen und fehlende finanzielle Mittel der Zugang zu sozialer Sicherung oftmals verwehrt.*

#Perspektiven und Ausblick

- # Anreize zur eigenständigen Mitgliedschaft in der gesetzlichen Versicherung fehlen
- # Forschungs- und Handlungsbedarf hinsichtlich der Institutionalisierung systematischer Sicherungsmaßnahmen sowie geschlechtsbezogener Herstellung von Gleichheit in der Selbständigkeit
 - # Niedriglohnsektor: z.B. Festlegung von Mindesthonoraren
 - # Mitbestimmung
 - # Alterssicherung
 - # Berücksichtigung der Spezifika selbständigen Erwerbs beim Elterngeld
- *Die fortschreitende **Flexibilisierung** und Entgrenzung von Online-Arbeit und zunehmende **Kontrolle** durch auftraggebende Plattformen bei gleichzeitig niedriger gewerkschaftlicher Organisation deuten auf eine **problematische Entwicklung** hin.*

#Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Jeannette Trenkmann, Lena Schürmann

efas-Jahrestagung

06. Dezember 2019

#Literatur

- # ArbeitGestalten, 2017: Der Job als Gig. Digital vermittelte Dienstleistungen in Berlin.
- # Bundesregierung, 2018: Gesetzliche Krankenversicherung. Beschäftigte ab 2019 entlastet.
- # BMAS, 2017: Plattformökonomie und Crowdfunding: Eine Analyse der Strategien und Positionen zentraler Akteure.
- # Eichhorst, Werner/Linckh, Carolin, 2017: Solo-Selbständigkeit in der Plattformökonomie.
- # Fachinger, Uwe, 2014: Selbständige als Grenzgänger des Arbeitsmarktes. Fragen der sozialen Sicherung. In: Gather et al. (Hg.): Die Vielfalt der Selbständigkeit. Sozialwissenschaftliche Beiträge zu einer Erwerbsform im Wandel. Berlin, 111-134.
- # Hans-Boeckler-Stiftung (Hg.), 2016: Crowdfunding. Die digitalen Tagelöhner. In: Boeckler-Impuls 06/2016.
- # Mai, Christoph-Martin/Marder-Puch, Katharina, 2013: Selbstständigkeit in Deutschland. In: Statistisches Bundesamt: Wirtschaft und Statistik. (7), 482-496.
- # Mrass, Volkmar/Peters, Christoph, 2017: Crowdfunding-Plattformen in Deutschland. In: Leimeister, Jan Marco (Hg.), Working Paper Series, Nr. 16. Kassel.
- # Schürmann, Lena/Trenkmann, Jeannette, 2019: Erste Verbesserungen in der sozialen Absicherung selbständig Erwerbstätiger – eine Chance für Frauen in der digitalen Arbeitswelt?. FEMINA POLITICA - Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft. 28. 94-104.
- # Schneider-Dörr, Andreja, 2019: Erwerbsarbeit in der Plattformökonomie – eine kritische Einordnung von Umfang, Schutzbedürftigkeit und arbeitsrechtlichen Herausforderungen. Hans-Böckler-Stiftung Working Paper N. 116.
- # Schulze-Buschhoff, Karin, 2018: Erwerbshybridisierung in Europa – sozialpolitische Herausforderungen. In: Bührmann, Andrea/Fachinger, Uwe/Welskop-Deffaa, Eva (Hg.): Hybride Erwerbsformen. Digitalisierung, Diversität und sozialpolitische Gestaltungsoptionen. Wiesbaden, 322-344.
- # Welskop-Deffaa, Eva, 2018: Erwerbsverläufe digitaler Nomaden. In: Andrea Bührmann, Uwe Fachinger, Eva Welskop-Deffaa (Hg.): Hybride Erwerbsformen. Digitalisierung, Diversität und sozialpolitische Gestaltungsoptionen. Wiesbaden, 107-130.